

Im Innern des Saales:

In zwei Tischvittrinen: Kleinfunde aus dem Tempelbezirk von Pesch (B. J. 125, S. 99 ff.).

An der Wand gegenüber den Fenstern:

Aschenkisten aus Stein, teils würfelförmig, teils zylindrisch, von verschiedenen Fundorten sowie andere Fragmente. (St. 922 ff.).

XXX. SAAL.

RÖMISCHE KERAMIK.

Hier sind sämtliche Einzelfunde römischer Tongefäße, soweit sie nicht in der systematischen Übersicht der römischen Keramik oben in Saal III (S. 28 ff.) verwendet worden sind, nach technischen Gruppen zusammengestellt (vgl. hierzu S. 28 ff.).

An der Fensterseite: In den Schautischen eine Übersicht der verzierten Sigillata aus den Scherbenbeständen des Museums.

Im Saal:

In Wandschrank 1: Rauhwandige Keramik ohne Verzierung.

Vitrine 2: Rauhwandige Keramik mit Barbotineschmuck.

Vitrine 3: Terra nigra (geschmauchte Ware).

Vitrine 4: Glatte, tongrundige Ware (Honigtöpfe usw.).

Vitrine 5: Glatte, tongrundige Ware (Weißkrüge).

Wandschrank 6: Weißkrüge.

An der Langwand:

Wandschrank 7: Sigillatagefäße.

„ 8: Bemalte Ware.

„ 9: Firnisware mit Trinksprüchen.

„ 10 und 11: Firnisware ohne Trinksprüche.

Auf der anderen Seite des Gebäudes:

XXXI. SAAL.

SAMMLUNG SCHAFFHAUSEN.

Wandschränke 1 und 2 enthalten die Schädelammlung. Es sind darunter moderne Schädel, zum Teil Abnormitäten, ferner Schädel aus antiken Gräbern, vorrömische, römische, fränkische; zwei Mumienköpfe aus Ägypten (Theben). Skelette und Skeletteile, sowie Abgüsse einer großen Anzahl wichtiger Schädel. Weiter Tierschädel und Abgüsse von solchen.

Schautisch 3 (am Fenster) enthält die Totenmasken von Schiller, Arndt, Welcker, Beethoven, sowie die über Beethovens Gesicht bei Lebzeiten geformte Maske.

Wandschränke 4 und 5 enthalten die prähistorische Sammlung. Hervorzuheben sind Abgüsse berühmter Knochen- und Geweihschnitzereien der palaeolithischen Periode des Magdalénien von La Madeleine, Perigord, Laugerie-Basse in der Dordogne, von Thayingen in der Schweiz. — Ferner originale Moustierspitzen aus Spiennes, St. Acheul, Abbeville, Knochenreste und Werkzeuge aus der oben S. 4 und 5 f. beschriebenen Ansiedlung der Magdalénienperiode vom Martinsberg bei Andernach usw., sowie neolithische, bronzezeitliche und hallstattzeitliche Funde verschiedener, teils rheinischer, teils nichtrheinischer Fundorte.

XXXII. SAAL.

FUNDE VERSCHIEDENER HERKUNFT.

An der Eingangswand:

Wandschrank 1: Griechische, italische und ägyptische Altertümer.

Unten: Italische Inschriften (St. 1404 ff.).

Darüber: Bronzen aus Italien, II—VIII Geschenke von Freiherrn von Diergardt in Bonn.

Darüber links: Römische Siegelstempfen aus Bronze, höchst wahrscheinlich alle italischer Herkunft. IX. Kinderspielzeug italischer Herkunft, Gesch. des Freiherrn von Diergardt. — Italische Bronzefiguren, griechische Vasen, Ägyptisches. — Fibeln: A 1057 aus Salona in Illyrien (B. J. 46, S. 41, 1). A 1061 ff. aus Pymont (B. J. 46, S. 47 ff.). — CXV Bronzezeitlicher Grabfund vom Dominium Lohe bei Breslau, Geschenk des Geh. Kommerzienrats Dr. E. vom Rath. U 1702 ff. Zwölf römische Gewichtssteine, wohl aus Italien, der größte, U 1702, mit der Inschrift: „Ex auctoritate Q. Juni Rustici pref(ecti) urbis.“ (St. 1246 ff.).

Darüber: Süditalische Terrakotten.

Neben dem Schrank:

XXI Wandgemälde-*reste* aus Pompeji, Geschenk des ehemaligen Oberpräsidenten von Möller.

Schautisch 2: Italische Lampen, meist mit christlichen Symbolen: Monogramm Christi, Fisch, Taube, Kreuz usw.

Im Übrigen enthält der Saal prähistorische, römische, fränkische Ausgrabungsfunde aus den schon oben beschriebenen Fundstätten.